

CDU-Haushaltsrede 2013 – Rat der Gemeinde Nordkirchen am 14.03.2013

Leo Geiser

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sie haben für den diesjährigen Haushaltsplan das Motto gewählt. „Aus eigener Kraft...“. Sie verbinden mit diesem Motto gleichsam das Ergebnis, dass es mit der Gemeinde insbesondere finanziell bergauf geht und wir spätestens in 2-3 Jahren wieder einen ausgeglichenen Haushalt haben.

Wir haben uns in der CDU-Fraktion gefragt: Wen oder was meint der Bürgermeister eigentlich mit der eigenen Kraft, wie kann man die eigene Kraft näher definieren, woraus erwächst oder erwuchs diese eigene Kraft, wie ist sie entstanden?

Ist es die eigene Arbeit und Anstrengung des Bürgermeisters seit 4 Jahren, wodurch wir „das Ziel sehen können, in nicht allzu ferner Zukunft mit dem vorhandenen Geld auskömmlich zu wirtschaften“? Ist also der Bürgermeister mit „aus eigener Kraft“ gemeint?

Sind es die Einsparmaßnahmen und Mehreinnahmen durch Aktionen der Verwaltung im Verbund mit dem Arbeitskreis Finanzen, die mit 1,2 Mio € beziffert werden, wobei wir meinen, dass da noch mehr drin sitzt und weitere Sparanstrengungen nicht ad acta gelegt werden können.

Oder hat sich gar die eigene Kraft wie ein unsichtbares Zauberfeld als Erleuchtung aus dem NKF entwickelt, das etwa ein Jahr vor Ihnen gekommen ist, vorab gepriesen in der Finanzwirkung für die Kommunen gleichsam wie der Zaubertrank des Miraculix, der Asterix und dem als Kind hineingefallenen Obelix zu ungeahnten eigenen Kräften verhalf? – Um es gleich zu sagen: Finanzkräftiger ist unser Haushalt durch NKF nicht geworden.

Und - wenn Sie sich am Ende ihrer Haushaltsrede, Herr Bürgermeister, zu recht von den Lügengeschichten des Baron Münchhausen distanzieren, der sich plus Pferd am eigenen Schopf ohne fremde Hilfe und entgegen aller physikalischen Hebelgesetze aus dem Sumpf befreit haben will, dann war es auch nicht die Wunderwelt der Märchen, die uns wie eine plötzlich vom Himmel gefallene Kraft in der immer noch vorherrschenden Finanz- und Wirtschaftskrise ein wenig Luft verschafft hat.

Was also ist diese eigene Kraft?

Auf dem Titel des diesjährigen Haushaltsplanes werden schön bebildert 33 Textbeispiele genannt, die verdeutlichen sollen, was alles in der Gemeinde in den letzten Jahren angegangen oder umgesetzt wurde: Mit eigener Kraft... Es wird der Eindruck erweckt, als sei dies alles ohne auswärtige Hilfe geschehen. Sicherlich, Herr Bürgermeister, hat vieles davon mit Ihrer Leistung zu tun. Aber auch wir wollen aktuell nicht außen vor sein, denn bis auf die ein oder andere kleinere Variante hat die CDU lediglich nur ein

einziges dieser Projekte nicht mitgetragen, alle anderen aber haben wir mit unterstützt und umgesetzt.

Woraus resultiert, was aber ist die eigene Kraft dafür, dass mit diesen beschriebenen Beispielen die Struktur und Finanzen der Gemeinde sich offenbar zum Besseren wenden können?

Albert Schweitzer hat einmal gesagt, dass die eigene Kraft aus der inneren, gewachsenen Substanz entsteht, dass sie meistens keinen Lärm macht, „sie ist da und wirkt“. – Wir glauben, dass hier eine markante Antwort auf unsere Frage liegt, woraus die Gemeinde gerade auch aktuell ihre eigene Kraft schöpft.

Dass wir jetzt nämlich nach vier Jahren „Licht am Ende des Tunnels sehen“, resultiert ganz wesentlich aus dem Potential, dem Fundament, der Substanz, die in den vielfältigen Strukturen unserer Gemeinde in Nordkirchen, Südkirchen und Capelle stecken: Kraftvolle Grundlagen, die nicht erst seit kurzer Zeit, sondern die zurückliegend in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten geschaffen und aufgebaut wurden und gewachsen sind, Grundlagen, auf die Sie und wir heute zurückgreifen können und die es ermöglichen, dass bei unseren stark belasteten finanziellen Perspektiven wieder „eine schwarze Null in Sicht“ ist, wie Herr Mitschke es ausdrückt.

Das sind die eigenen Kräfte einer guten Infrastruktur bei Kindergärten, Schulen, Sportstätten, Straßen, Wohn- oder Gewerbegebieten. Das sind die bis heute wirkenden starken Leistungen in der Vergangenheit, aus denen die Allgemeine Rücklage von über 28 Mio € resultiert, Tugenden wie Sparsamkeit, Bescheidenheit und Ausgabendisziplin, die Sie vorgefunden haben und die wir auch in Zukunft genauso dringend brauchen wie in der Vergangenheit. Diese Kraft macht in der Tat meistens keinen Lärm, „sie ist da und wirkt“.

Neben den vielen Arbeitsleistungen, die Sie, Herr Bürgermeister, zu recht aufzählen, fehlt uns in Ihrer Haushaltsrede der Verweis auf diese eigene Kraft, auf die kontinuierlichen Anstrengungen in der Zeit vor Ihnen, die unserer Gemeinde ihr eigenes Kraftpotential ermöglichen. Es kann kein Fehler sein, wenn wir uns dieser unserer Kraft bewusst sind.

Eine weitere wichtige Kraft taucht in Ihrer Stellungnahme zum Haushalt ebenfalls nicht auf: Es ist der bedeutsame und noch vor Gewerbesteuer und Schlüsselzuweisungen größte Einnahmeposten, nämlich der Anteil an der Einkommensteuer unserer Bürger. Dieser Anteil ist in den letzten drei Jahren um fast 1 Mio € gestiegen. Bekamen wir 2010 noch rund 3,03 Mio € überwiesen, so sind es in diesem Jahr fast 4 Mio €, die unserem Haushalt zu gute kommen. Mit anderen Worten: Die Finanzkraft unserer Einwohner stärkt wesentlich die Finanzkraft unserer Gemeinde.

Mal abgesehen von der perversen Förderpraxis des Landes seit zwei Jahren, dass Kommunen um so mehr profitieren, je mehr Hartz IV-Empfänger sie haben – bedeutet die steigende Einkommensteuer: Je mehr Einwohner, je mehr Zuzüge von steuerpflichtigen Bürgerinnen und Bürgern wir haben, um so mehr profitiert unser Haushalt davon. Platz haben wir genug, denn es ist

eine gute Infrastruktur geschaffen, die noch genügend Potential für Zuzüge und Einwohnerzuwachs besitzt, darauf sollten wir setzen. Die CDU will nicht ständig über den bedrohlichen demographischen Wandel lamentieren, dessen Zahlen klar belegen, dass wir aus eigener Kraft ein stetes Wachstum der Einwohnerzahl längst nicht mehr gewährleisten können – außer das neue Storchennest in Südkirchen entwickelt ungeahnte Kräfte – Zuzüge von außen sind also willkommener und notwendiger denn je. Dies ist aber im nennenswerten Umfang nur durch weitere neue Baugebiete möglich!

In der Vergangenheit wurde die CDU bei dem Konzept der kontinuierlichen Ausweisung neuer Baugebiete stets kräftig von der Gruppe bekämpft. Wir ärgern uns, dass wir es wegen dieser Widerstände nicht geschafft haben, durchgehend Grundstücke zum Kauf anbieten zu können. Die Intervalle mit langem Stillstand waren in der Vergangenheit viel zu groß.

Jetzt scheint ein Umdenken erkennbar mit der Absichtserklärung zu einem neuen Wohnbaugebiet Hegekamp in Südkirchen. Die CDU begrüßt diesen Sinneswandel und gleichzeitig auch die eingestellten Haushaltsmittel, um hier neben dem zweiten Bauabschnitt Rosenstraße-West in Nordkirchen und Kolpingstraße-Nord in Capelle zeitnah ein modernes und auch von den gestalterischen Freiheiten her attraktives Wohngebiet zu entwickeln. Wenn Sie, Herr Bürgermeister, in den RN beklagen (5.2.13), dass zurzeit ein Drittel von Bauinteressenten deshalb abspringt, weil Nordkirchen noch zu starre Bauvorschriften habe, dann ist das nicht gerade Image fördernd, dann wird es höchste Zeit, dass wir das ändern.

Nicht viel anders sieht die CDU das bei dem Angebot und der Ausweisung neuer Gewerbeflächen. Aktuell auf die Diskussion in Südkirchen bezogen unterstützen wir nachhaltig sowohl die vom Bürgermeister dargestellten Entwicklungsmöglichkeiten der Firma Venneker an dem definierten 2. Standort als auch gleichzeitig die von der CDU ins Spiel gebrachte Chance zur Erweiterung des inzwischen vermarkteten Südkirchener Gewerbegebietes. Wir wollen auch hier zeitnahe Weiterentwicklung und keine Intervalle mit jahrelangem Stillstand.

Die Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Betrieben und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen haben für die CDU oberste Priorität. Denn

- nur dort, wo Menschen Arbeit finden, werden sie dauerhaft bleiben
- nur dort, wo Arbeit ist, findet Wertschöpfung statt
- nur dort, wo Arbeit ist, werden Steuereinnahmen generiert.

Wir halten deshalb nicht zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzsituation unserer Gemeinde eine zielorientierte Investitionstätigkeit, eine nachhaltige Wirtschaftsförderung und zukunftsweisende Entwicklungsmöglichkeiten für wichtig und richtig, um die Gemeinde, wie die SPD es in den RN vom 18.02.13 ausdrückt, „fit zu machen für die Zukunft“. Das Potential haben wir, die Grundlagen dafür sind in der Vergangenheit gelegt worden.

Finanzielle Trendwende zum Guten – aus eigener Kraft, da wollen wir nicht zuletzt auch die gesamte Bürgerschaft mitnehmen, die kräftig zu dieser eigenen Kraft beiträgt und auch künftig beitragen muss: Mit dem unbezahlbaren, vielfältigen und kontinuierlichen ehrenamtlichen Engagement in Kirchen, Kindergärten, Schulen und Vereinen, Kultur und Sport, bei der Kinder- Jugend- und Seniorenbetreuung auf der einen Seite, aber auch mit dem eigenen Portmonee, mit Mehrbelastungen bei Gebühren und Steuern auf der anderen Seite. Hierdurch wird seit dem letzten Jahr die Finanzkraft der Gemeinde mit über 800.000 € jährlich mehr gestärkt als vorher.

Allerdings sind wir der Auffassung, dass diese Steuerbelastung der Bürger nicht unbegrenzt dermaßen bedenkliche Ausmaße annehmen darf, wie das bei vielen Kommunen der Fall ist, die im Unterschied zu uns abgewirtschaftet haben.

Die CDU kann mit dem vorgelegten Entwurf des Haushaltes leben, dabei tragen wir auch den Investitionshaushalt mit, der ein stattliches Volumen von fast 4 Mio € aufweist:

Ob z.B. die Ortskernsanierung, zu deren Bedeutung wir hier oft engagiert Stellung bezogen haben. Wir wünschen uns neben der baulichen Umsetzung jetzt auch eine inhaltliche Weiterentwicklung und Diskussion mit Geschäftswelt und Bürgerschaft.

Oder die mögliche Investition für einen modernen Kunstrasenplatz in Nordkirchen. Die gemeindlichen Mittel stehen bereit, seit langer Zeit fordert die CDU ein Gesamtkonzept zu diesem Thema, was immer noch nicht vorliegt. Nach unserer Auffassung könnte noch in diesem Jahr mit der entsprechenden Beteiligung des FC gebaut werden.

Diese Investitionen tragen bei zu Substanzverbesserung, Werterhaltung und Zukunftsentwicklung zum Wohl und Lebensqualität unserer Bürger.

Der von uns immer geforderte Stopp bei den Liquiditätskrediten scheint einzutreten, die Bürger werden bei Steuern- und Gebühren nicht neu belastet, die bisherigen Fördergelder für Kindergärten und Schulen sowie Ehrenamt und Vereinen bleiben bestehen. Das ist gut.

Wir möchten uns beim Bürgermeister, bei der Verwaltung und vor allem bei unserem Kämmerer mit seiner Mannschaft für die insgesamt sehr arbeitsaufwendigen finanzwirtschaftlichen Arbeiten in diesem Jahr bedanken.

Die CDU trägt den Haushaltsplan 2013 mit.